

Bewährtes Team wieder am Start

Kreissportbund Gütersloh gehören 360 Vereine mit 116.000 Mitgliedern an. Mitgliederversammlung bestätigt den Vorsitzenden Hans Feuß und seine Vorstandsmannschaft einstimmig

■ **Gütersloh (nw).** Hans Feuß steht auch in den nächsten zwei Jahren an der Spitze des Kreissportbundes Gütersloh mit seinen 360 Vereinen und rund 116.000 Mitgliedern. „Ich halte es wie Konrad Adenauer und wähle mich selber“, scherzte der 64-Jährige vor seiner einstimmigen Wiederwahl auf der KSB-Mitgliederversammlung am Montag im Kreishaus.

Feuß, der 2011 diesen Posten übernommen hat, steht auch in seiner vierten Amtsperiode ein bewährter Mitarbeiterstab zur Seite, denn Monika Paskarbies und Peter Markmeier (beide als 2. Vorsitzende) sowie Geschäftsführer Peter Hatschbach wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt. Den erweiterten Vor-

stand komplettieren Wilhelm Habighorst (Sportabzeichen-Obmann) und Hermann Kloock (Sport und Umwelt).

Reinhard Großwächter fungierte letztmalig als Versammlungsleiter. Der ehemalige Chef des Stadtsportbundes Halle verabschiedete sich am Montag aus Altersgründen nun auch vom KSB. „Mit ihm geht ein Funktionär von altem Schrot und Korn“, sagte Feuß mit einem Lächeln.

Zuvor konnte der KSB-Chef eine schöne Personalie verkünden: Der Landesportbund hat dem KSB eine halbe Stelle bewilligt, die seit dem 1. Dezember 2016 Lukas Meiertoberens besetzt. „Lukas steht als Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Verfügung“, ver-

sprach Feuß.

Der KSB-Vorsitzende dankte den Vereinen für ihre Geduld bei der vorübergehenden Unterbringung von Flüchtlinge in einigen heimischen Hallen. „Der Sport hat da gezeigt, was er leisten kann und dass er ein wichtiges Glied in unserer Gesellschaft ist“, hob Feuß lobend hervor.

Zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ nannte Markmeier eine erschreckende Zahl: Bei einer Umfrage unter 800 weiblichen und männlichen Sportlern hätten 600 angegeben, derart schlimme Erfahrungen mit Trainern und Übungsleitern gemacht zu haben. Deshalb, so Markmeier, seien Präventionsmaßnahmen wie Führungszeugnis und Ehren-

kodex wichtig. Man dürfe sich gegebenenfalls auch an eine KSB-Vertrauensperson wenden. „Allerdings können wir die Probleme nicht lösen, sondern nur kanalisieren.“

Der ausgeglichene Etat des Kreissportbundes Gütersloh belief sich 2016 auf 759.000 Euro, das waren knapp 30.000 Euro mehr als 2015. „Um eine Beitragserhöhung, die es bei uns noch nie gegeben hat, werden wir irgendwann nicht herumkommen. Aber frühestens in zwei Jahren“, erklärte Hatschbach. Mit jährlich 15 Cent pro Mitglied, von denen 10 Cent an den Landessportbund abgeführt werden müssen, liegt der KSB Gütersloh im NRW-Vergleich im unteren Bereich.